

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Iphigenia in Aulis**

**Gluck, Christoph Willibald  
Du Roullet, François Louis Gaud Lebland**

**Leipzig, [ca. 1905]**

4.

[urn:nbn:de:bsz:31-82780](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82780)

Kalchas. Durch trügliche Worte suchst du dich ditter zu täuschen komm

Doch bis in des Herzens Grund blickt du hin alles Auge:  
Soll deine Tochter hier vollenden,  
So versuchst du umsonst, dem Tod sie zu entziehen,  
Und trotz dir wissen sie zum Altar sie zu führen.

(Während Kalchas' Rede hat man im rechten Hintergrunde ein verworrenes Geräusch vernommen; von der rechten Seite sind einzelne Griechen schnell über die Szene gelaufen, um ihre Freunde, die auf der linken Seite sich aufhalten, von Alysännestras Ankunft zu benachrichtigen. Kalchas, der dem Geräusch seinen Blick zuwendet, sieht nach dem Hintergrunde rechts in die Aulissen und versteht sogleich die von ihm wahrgenommene Aufregung zu deuten.)

Ja, schon führt sie sich selbst ihm zu!

(In freudiger Aufregung laufen von links nach rechts Volkshaufen über den Hintergrund der Bühne; einzelne Gruppen folgen kurz darauf noch nach.)

## Nr. 4.

Chor. Alysännestra, mit der Tochter!  
Ihr Götter! welche Freude!  
Auf, seht und bewundert dies Paar!

Agamemnon (heftig erschrocken).

Was hör' ich? Welch ein Schmerz! welche Pein!  
Solde Tochter! —

(Er läßt die Arme sinken und bleibt wie in Verächtung stehen.)

Kalchas (sich mit großer Würde Agamemnon gegenüber erhebend).  
Ihr Könige so hoch — und doch Sterbliche nur —  
Blickt her und seht hier eure Schwäche!  
Herr, dem sich alles beugt,  
Beug den Göttern dich nun!

Agamemnon (in tiefem Schmerz).

Grausame Götter! So wollt ihr, daß die Unschuld erliege?  
Erdrückt von eurer Nacht,  
Vermag eurem Willn. ich nicht zu widersiehr!

(Von der Seite hört man den folgenden Chor im Hintergrunde hinter  
 der Szene aus der Ferne, allmählich der Bühne sich nähernd.)  
 O Er, ja, ich zitter!

Kalchas in der Ferne: Ich, das Opfer kommt näher!  
 Agamemnon: Ach, Kalchas! — laß den Namen geheim  
 jetzt noch bleiben;

Ach, zur Verzweiflung trieb' es die Mutter!

(Als der folgende Zug hier die Bühne betritt, macht Agamemnon eine  
 heftige Gebärde, als vermöge er jetzt nicht Tochter und Mutter zu sehen,  
 und stürzt eilig in sein Zelt ab. Kalchas zieht sich langsam nach dem  
 Hintergrund, links hin, wo er noch eine Zeitlang auf einer kleinen  
 Anhöhe dem Einzuge zusieht, und von da aus endlich ganz nach links  
 abgeht.)

#### Vierter Auftritt.

Der jetzt die Bühne betretende Zug ist folgendermaßen zusammengesetzt.  
 Griechische Heerführer und Krieger, welche die Reugier zusammen-  
 getrieben hat, ziehen in ungeordneten, freudig erregten Haufen voraus.  
 Frauen der Klytämnestra gehen wohlgeordnet dem Wagen voraus; —  
 dieser, ein prächtiger zweirädriger Wagen, wird von zwei Pferden ge-  
 zogen, die von einem niedrigen Sitze aus ein Wagenlenker im Jügel  
 hält; in dem Wagen stehen Klytämnestra und Iphigenia. Die Leib-  
 wache Agamemnons folgt wohlgeordnet dem Wagen. Griechische Fürsten  
 geleiten die Ankommenden, indem sie dem Wagen dicht zur Seite gehen.  
 Mädchen aus Aulis umtanzen den Wagen, der, als er in der Mitte  
 der Bühne angelangt ist, von einem der Fürsten angehalten wird, der  
 durch Gebärde andeutet, daß hier das Zelt des Agamemnon sei. Die  
 Frauen wenden sich zurück, um ihren Gebieterinnen vom Wagen zu  
 helfen; als diese abgestiegen sind, werden sie von zweien der Fürsten  
 nach dem Thronessel vor dem Zelte geleitet; die übrigen Fürsten  
 bezeigen ihnen ihre Ehrfurcht; mehrere von ihnen gehen dann in  
 das Zelt, um Agamemnon zu benachrichtigen, von woher sie nicht  
 wiederkehren. Die andern Fürsten verlieren sich späterhin unter der  
 Masse, und verlassen dann wie im Gespräch gänzlich die Bühne. Der  
 leergeordnete Wagen ist sogleich nach dem Hintergrunde links abgeführt  
 worden. Die Frauen umgeben Klytämnestra und Iphigenia zunächst.  
 Die Heerführer usw. stellen sich ihnen gegenüber auf der andern Seite  
 auf. Die Leibwachen bilden links den Schluß der Gruppe der Frauen. —  
 Die Mitte nehmen die tanzenden Mädchen von Aulis ein. — Während  
 der Ankunft und bis zu der zuletzt gegebene Aufstellung wird folgen-  
 der Chor gesungen.